

Botschaft 358

Delhi (Indien), 4. Februar 2019

Wunderbare Symbole, die man in der heiligen Gottheit Ganesha sehen kann

Kriyabans, die der dynastischen Traditionsfolge von Lahiri Mahashaya angehören, sind mit dem tiefgründigen Symbol Ganeshas vertraut – der Ratte zu Füßen der Gottheit. Wir wissen, dass in unserem Kopf ständig eine verängstigte und aggressive Ratte herumspukt (die für das Denken steht), die uns immer in Unruhe und Aufruhr versetzt. Ganesha verweist darauf, dass man diese Ratte zu Füßen als einen Diener behalten sollte, da sie insofern nützlich dabei ist, unsere täglichen technischen und praktischen Aufgaben zu erfüllen. Ist das der Fall, dann ist ein ruhiger, gleichmütiger und sehr starker Elefant im Kopf, der die tiefgründige Energie des Verstehens dessen, „Was Ist“ in der Dimension des Lebens darstellt, ohne dass unsere Energie in Spekulationen darüber verbraucht wird, „was sein sollte“, wie es der Verstand tut und was alle möglichen Beschwerden und Kämpfe hervorruft.

1. Eine kleine Krone oben auf seinem Kopf ist nicht das armselige kleine Symbol des Egos und der Macht eines so genannten Königs, sondern ein heiliges Symbol der Autorität von ungeheurem Verstehen und von Stärke.
2. Eine breite Stirn steht für enorme Intelligenz und Weisheit der Unterscheidung, welche die Rechtschaffenheit bestätigt.
3. Zwei halbgeschlossene Augen stehen für meditative Aufmerksamkeit, die nach innen zur Wahrheit dessen, „Was Ist“ im Leben blickt, ohne in die Verstandesfalle des „Was sein sollte“ zu rutschen.
4. Ein kleines Mal auf der Stirn zwischen den beiden Augen (*Kuthastha*) steht für die Sammlung im *dritten Auge*, das auch als Auge der Weisheit gilt.
5. Ein sehr kleiner Mund weist uns darauf hin, weniger und präzise zu sprechen.
6. Zwei große Ohren stehen für die Kunst intensiven Lauschens.
7. Ein langer Rüssel, der auf das Herz gerichtet ist, weist uns darauf hin, für das Leben und die Liebe des Herzens offen zu sein, anstatt den schlaun Berechnungen und Umtrieben des Denkens zu folgen.
8. Der *Amrita Kalasha* (Nektar der Unsterblichkeit) in einer der Hände steht für ein langes Leben voller Begeisterung und Strebsamkeit.
9. Ein einziger Stoßzahn steht für zielstrebige Hingabe an die Durchführung einer heiligen Aufgabe (wie das Aufschreiben des *Mahabharata*, das der Weise *Vyasa* diktierte).
10. Ankusha (ein Haken) steht dafür, das Denken natürlich unter Kontrolle zu halten, ohne immer wieder hart und arrogant zu werden.
11. *Modak* (*Laddu* – die berühmte und beliebte indische Süßigkeit) steht für die süßesten Segnungen der Gottheit – *Moksha*. Das ist das natürliche Ergebnis von Tapas (Kriya-Praxis), das zu freudvoller Existenz des Lebens und der Freiheit von den Vergnügen suchenden Regungen des Gemüts führt. Vergnügen und Leid sind die beiden Seiten derselben Münze des denkenden Geistes. *Ananda* (Freude) gehört nicht dem denkenden Geist an und befindet sich daher jenseits der Enge der Gegensätze. Somit ist man in der Dimension der Allwissenheit und Allgegenwart. Darüber hinaus sind *Laddus* sehr nahrhaft und werden *sattvische* (heilige) Nahrung genannt.
12. *Lambodara* – Ein großer Bauch steht für ein gutes Verdauungsfeuer, die Fähigkeit, *sattvische* Nahrung zu genießen und daher für eine ganzheitliche und gesunde Lebensweise bereit zu sein.
13. Die Schlange unterhalb des Nabels (*Nabhi*) symbolisiert die Stärke und Heiligkeit des „ledigen Gemüts“ (Freiheit vom denkenden Geist und Erblühen im Leben)

14. *Yajnopavita* (die heilige Schnur) steht für den vierten (*Gunatit*) Zustand des Lebens, der jenseits des *tamasischen*, *rajasischen* und *sattvischen* Zustand des Denkens liegt.

Jai Ganesha! Jai Ganesha!! Jai Ganesha Deva!!!